

Gemeindevertreter Gerhard Bezler

Lustenauer Freiheitliche

Rechnungsabschluss 2013

Sehr geehrter Herr VizeBürgermeister,

werte Gemeindevertreter

nach der letzten Nationalratswahl hat es eine Neuauflage der rot-schwarzen Koalition gegeben.

Es hat sich aber ziemlich gleich nach den Wahlen gezeigt, dass viele der rot-schwarzen Wahlversprechen nicht eingelöst werden. Das nach den Wahlen aufgetauchte Budgetloch lässt stark an der Finanzkompetenz und Glaubwürdigkeit der Regierenden zweifeln. Dies und die Ungereimtheiten zur Hypo-Alpe-Adria Bank hatte zur Folge, dass der Herr Finanzminister erst am 29. April sein Budget für dieses Jahr bekannt gegeben hat. Ein Untersuchungsausschuss zur Causa Hypo-Alpe-Adria wurde bis heute von rot-schwarz verhindert.

Insgesamt schafft die rot-schwarze Belastungsregierung das Kunststück trotz sprudelnder Steuereinnahmen, welche vor allem auf dem Rücken der Arbeitnehmer bei der Lohnsteuer in Form der kalten Progression geschultert wird, keinen ausgeglichenen Haushalt zu erstellen.

Hier von einer „Entfesselung der Wirtschaft“ zu sprechen ist blanker Hohn zumal ja auch vor kurzem namhafte Vertreter der österreichischen Industrie über die sich ständig verschlechternden Rahmenbedingungen zu Recht beklagt haben.

So hat bei dieser Gelegenheit der von mir sehr geschätzte Rechnungshof auf die Problematik hingewiesen, dass auf Ebene der Gebietskörperschaften wir in Österreich kein einheitliches Rechnungswesen haben. Das heißt, dass die finanzielle Lage einer Gebietskörperschaft aus den Rechnungsabschlüssen nicht klar herauszulesen ist! Als Beispiel nennt der Rechnungshof die Bundesländer Kärnten, Tirol und Niederösterreich welche alleine 6 verschiedene Schuldenarten gewählt haben, weil der Begriff „Finanzschulden“ bis heute nicht klar festgelegt ist.

Es ist für mich völlig unverständlich und inakzeptabel, dass die **rot-schwarze Clique der Landeshauptleute sich weigert, ein österreichweites, einheitliches Rechnungswesen einzuführen!**

Im Zuge der jetzigen teils heftigen Diskussionen um Steuererhöhungen sowie Budgetkürzungen im Bildungsbereich weist der Rechnungshofpräsident Josef Moser auf die schon seit längerem bekannten **599 Reformvorschläge** hin.

Es könnte hier ohne weiteres mehrere Milliarden Euro eingespart werden, um die von den Freiheitlichen geforderte dringend notwendige **Steuerentlastung** durchführen zu können.

Die starke Steuerbelastung der Bürger und der Unternehmen führte zu hohen Ertragsanteilen für Länder und Kommunen wovon auch Lustenau profitierte. Gemeinsam mit den gemeindeeigenen Steuern und die im letzten Jahr erhöhten Abwassergebühren wurden € 766.000.- mehr eingenommen als veranschlagt. Als Folge davon konnte die Gesamtverschuldung um € 250.000.- reduziert werden. Angemerkt werden muss aber dass sich die Rücklagen vom RA 2012 auf RA 2013 von € 2.085.000.- auf € 240.000.- reduziert haben. Die frei verfügbaren Mitteln haben sich vom RA 2012 von **7,2 Millionen** auf **6,5 Millionen** reduziert.

Die **Leichtathletik- und Schulsporthanlage** war bei den Investitionen von 14.6 Millionen Euro mit 3.676.000.- die größte Einzelposition. Die Lustenauer Freiheitlichen bemängeln aber, dass die **Sportstätte erneut nicht termingerecht fertiggestellt wurde**. Daher mussten Kosten von mindestens € 500.000.- ins Jahr 2014 verschoben werden.

Den Löwenanteil am Investitionsvolumen hatte der freiheitliche Tiefbaureferent Wolfgang Bösch. In seinen Aufgabenbereichen Wasserversorgung, Abwasserbeseitigung sowie Wiederherstellung der Straßen im Zuge des Kanalbaus wurden € 6.477.000.- investiert. In der Wasserversorgung war das größte Projekt der Bauabschnitt 30 an der L203 mit € 772.000 . In der Abwasserbeseitigung waren die Bauabschnitte 52 St. Antoniusstrasse mit € 627.000 , BA 54 Am Böhler mit € 1.459.000 sowie der BA 55 Vorachstrasse mit € 1.567.000 die größten Investitionen. Für die Wiederherstellung der Straßen im Zuge des Kanalbaus wurden € 687.000 investiert. Er sorgte auch noch für die Sanierung der Brücke an der Vorachstrasse sowie für die Erweiterung der Urnengräber.

Unser Bildungsreferent Ernst Hagen freut sich über den gelungenen **Neubau des Kindergartens Rheindorf** der termingerecht fertiggestellt wurde. In diesen Neubau wurde in den letzten 2 Jahren **2.8 Millionen Euro** investiert. Die Entwicklung im Bildungsbereich geht äußerst rasant voran. Die pädagogischen Veränderungen verlangen eine andere räumliche Nutzung als bisher.

Daher sind in den nächsten Jahren vor allem räumliche Adaptierungen an den **Mittelschulen, der Zubau der Volksschule Rheindorf sowie die Realisierung des Bildungscampus Rotkreuz** Schwerpunkte der bildungspolitischen Arbeit in Lustenau.

Wir Lustenauer Freiheitliche werden auch weiter entsprechend finanzielle Mittel einfordern, damit wir die bildungspolitischen Ziele unserer Gemeinde erreichen.

Ein weiterer Höhepunkt war im abgelaufenen Jahr **der Grundsatzbeschluss zum Neubau des Feuerwehr- und Gerätehauses**. Obwohl im abgelaufenen Jahr das Budget aufgrund von Planungskosten nur marginal betroffen hat, werden in den kommenden Jahren für dieses wichtige Projekt hohe finanzielle Mittel erforderlich sein um dieses wichtige Projekt umzusetzen.

Kritik gibt es von unserer Seite an der überproportionalen Erhöhung der Kosten beim ÖPNV **von geplanten € 735.000.- auf 833.000.-**. Im Abstand von 2, 3 Jahren kommt es immer wieder zu solchen Kostensprüngen die durch „normale Kostenrechnung“ bzw. Inflationsabgeltung nicht erklärbar sind. Bei der Linienwahl sollte auch ein entsprechendes Kostenbewusstsein bei den Verantwortungsträgern vorhanden sein.

Erstmals in diesem Rechnungsabschluss wurden die Kosten der Sozialdienste GmbH berücksichtigt. Die Lustenauer Freiheitlichen würde es als sinnvoll erachten, wenn die Bilanz der Sozialdienste GmbH vor der Erstellung des Rechnungsabschlusses vorliegt.

Nach eingehenden Beratungen werden die Lustenauer Freiheitlichen dem Rechnungsabschluss die Zustimmung erteilen.

Angesichts der massiven Kritik des Rechnungshofs an Länder und übrigens auch an Kommunen muss man richtig froh sein Gemeindevertreter in Lustenau sein zu dürfen. Seit Jahrzehnten wird die Gebarung der Marktgemeinde Lustenau transparent dargestellt.

Noch im Jahr 2010 wurden wir nach umfangreicher Kontrolle durch den Rechnungshof in den höchsten Tönen für unsere saubere Finanzgebarung und unsere schlanke Verwaltung gelobt.

Die von den Fraktionen in den zuständigen Finanzausschuss gesandten Vertreter erhalten alle gewünschten Informationen über sämtliche Ausgaben.

Wichtig ist vor allem auch, dass sämtliche Verbindlichkeiten und Haftungen lückenlos und vollständig in den mustergültig aufbereiteten Unterlagen aufscheinen. Alleine für diese Arbeit gebührt dem langjährigen Kommunalverwalter Mag. Klaus Bösch mit seinem Team ein großes Lob.

Die Lustenauer Freiheitlichen danken allen ehrenamtlich tätigen Bürgern in unseren Vereinen für Ihre wertvolle Arbeit. Ein weiterer Dank gilt allen Gemeindeangestellten die mir ihrer vorbildlichen Arbeit ein funktionierendes Gemeinwohl ermöglichen. Besonders bedanken möchten wir uns aber bei allen Mitbürgern und Unternehmen die mit ihren Steuern und Abgaben dieses Budget erst ermöglicht haben.